

# Daten & Fakten

## Die Unterhaltungsautomatenwirtschaft



### *Kreativität in Spiel und Freizeit*

*Automaten sind fester Bestandteil unseres modernen Lebens. Ob als Freizeit-, als Dienstleistungs- oder als Warenautomaten, wir begegnen ihnen auf Schritt und Tritt. Sie machen unser Leben einfacher, flexibler und abwechslungsreicher. Ganz besonders Unterhaltungsautomaten sind ein hochtechnisierter und anspruchsvoller Bereich der Freizeitwirtschaft.*

### Faktum 06

# Einblicke

*Nehmen Sie sich etwas Zeit und Sie werden neue Einblicke in einen Wirtschaftsbereich gewinnen, der höchst spannend ist, viele Arbeitsplätze schafft und unsere Freizeit bereichert.*

## Inhalt

● ● ●	Es begann mit Warenautomaten	4
	Die Unterhaltungsautomatenwirtschaft als Teil der Freizeitwirtschaft	6
	Die Unterhaltungsautomatenwirtschaft als Teil des Gewinnspielmarktes	7
	Die Wirtschaftskraft der Unterhaltungsautomatenwirtschaft	10
	Geld-Gewinn-Spiel-Geräte im europäischen Vergleich	12
	IMA – Leistungsschau der Branche	14
	Golden Jack – Der „Oscar“ der Branche	17
	Selbstordnung und freiwillige Selbstbeschränkungen	17
	Automaten-Selbst-Kontrolle	19
	„Roter Brief“ gegen „Schwarze Schafe“	21

Die Struktur der Unterhaltungsautomatenwirtschaft und ihrer Verbände	26
--	----

Aus- und Weiterbildung in der Automatenwirtschaft	28
---	----

... → AWI

# Tradition und Moderne

*Die Geschichte des Spiels ist so alt wie die Menschheit, und schon immer haben die Menschen das Spiel den technischen Möglichkeiten der Zeit angepasst. Nichts anderes passiert heute.*

## Es begann mit Warenautomaten

Schon die Könige der Antike spielten mit Automaten, die kleine mechanische Wunderwerke waren.

Die Geschichte der industriell gefertigten Münzautomaten in Deutschland begann 1887 mit einer Geschäftsreise der Gebrüder Stollwerck in die USA. Die Schokoladenfabrikanten lernten Warenautomaten kennen. Sie brachten die Idee mit nach Europa und boten bereits 1888 den ersten Schokoladen- und Kakaoautomaten zum Kauf an. Wenige Jahre später wurden schon Zigaretten, Postkarten, Getränke, Bücher, Fahrscheine und sogar Regenschirme durch münzbetätigte Automaten verkauft. Die Unterhaltungsautomaten ließen nicht lange auf sich warten. Es begann mit den Münzschleuderspielen. Sie wurden zunächst alle „Tivoli-Geräte“ genannt. Der Name stammt aus dem 19. Jahrhundert. Er bezeichnet Vergnügungsorte in Gartenanlagen. Erfolgsgeräte wurden der „Onkel Theodor“, ein Münzschlagergerät mit Fangtaschen, und der legendäre „Bajazzo“: Vor teilweise kunstvoll gestalteten Rückwänden fielen Kugeln durch Nadelfelder. Die Kugeln konnten mit Geschick vom Spieler durch bewegliche kleine Figuren oder Zeppeline aufgefangen werden. Gelang dies, so zahlte das Gerät einen Gewinn bis zur vierfachen Höhe des Einsatzes aus. In Berlin, Leipzig



und Dresden entstanden die wichtigsten Produktionszentren dieser Geräte vor dem Zweiten Weltkrieg. Häufig war die Bewertung schwierig, ob es sich bei einem Gerät um ein Geschicklichkeitsspiel handelte. Die Frage „Glück oder Geschick“ bewegte die Gemüter. Dies insbesondere, da die Einschätzung den regionalen Verwaltungsbehörden und letztlich der Polizei anheim gestellt war. Mit Einführung des Groschen-spiels 1953 wurde die durch den Zweiten Weltkrieg unterbrochene Entwicklung der münzbetätigten Unterhaltungsautomaten mit Geld-Gewinnmöglichkeit fortgesetzt.

AWI

# Freizeit und Spiel

*Über das moderne Unterhaltungsspiel wird mehr geredet als über manchen anderen Teil der Freizeitwirtschaft.*

## Die Unterhaltungsautomatenwirtschaft als Teil der Freizeitwirtschaft

Unterhaltungs-  
spiele mit  
Geld-Gewinn-  
möglichkeit  
haben ganz  
und gar nichts  
zu tun mit den  
Glücksspiel-  
automaten in  
staatlichen oder  
staatlich kon-  
zessionierten  
Spielbanken.

Nahezu jeder Bundesbürger nutzt täglich in irgendeiner Form einen Automaten: Den Bank- oder Fahrscheinautomaten, den Zigaretten- oder Süßwarenautomaten, den Verpflegungs- oder Getränkeautomaten. Im Freizeitbereich erfreuen sich die münzbetätigten Unterhaltungsautomaten mit und ohne Geld-Gewinnmöglichkeit großer Beliebtheit. Neben Geld-Gewinn-Spiel-Geräten, wie sie in Gast- und in Spielstätten aufgestellt sind, gibt es ein breites Spektrum von münzbetätigten Unterhaltungsautomaten ohne Geld-Gewinnmöglichkeit.

Der bei jedem Menschen vorhandene Spieltrieb und das Interesse an innovativer Technik sind die Grundpfeiler für den Erfolg der modernen elektronischen Münzspielgeräte.

Der Umsatz des deutschen Freizeitmarktes wird auf insgesamt fast 300 Mrd. EURO geschätzt. Der Anteil der Unterhaltungsautomatenwirtschaft am Freizeitmarkt beträgt mit rund 3,7 Mrd. EURO zirka 1,2% dieses Marktes.



## Die Unterhaltungsautomatenwirtschaft als Teil des Gewinnspielmarktes

Geld-Gewinn-Spiel-Geräte sind ein wichtiger Pfeiler der gewerblichen Unterhaltungsautomatenwirtschaft. Sie sind – im Unterschied z. B. zu den in Automaten Sälen der Spielbanken aufgestellten Glücksspielautomaten (sog. Slot-Machines) – keine Glücksspiele, sondern Unterhaltungsspielgeräte mit Geld-Gewinnmöglichkeit. Unangemessen hohe Verluste in kurzer Zeit sind bei den von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) im Rahmen von Bauartzulassungen geprüften gewerblichen Geld-Gewinn-Spiel-Geräten ausgeschlossen.

Die Aufstellung dieser Geräte ist eine gewerbliche Tätigkeit, die nicht – wie das Glücksspiel – unter das Polizeirecht, sondern unter das Wirtschaftsrecht fällt.

Unterhaltung  
und nicht der  
Gewinn ist  
der Anreiz für  
Spieler und  
Spielermacher.

## Ein Spiel mit Grenzen

*Im Gegensatz zum „Großen Spiel“ unterliegt das gewerbliche Unterhaltungsspiel mit Geld-Gewinnmöglichkeit strengen und staatlich kontrollierten Reglementierungen. Spielerspaß und Spielerschutz bedingen sich gegenseitig.*

Die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen für die Konstruktion und Aufstellung von Geld-Gewinn-Spiel-Geräten finden sich in der Gewerbeordnung und in der Spielverordnung (SpielV). Pro Spiel heißt dies 0,20 EURO Höchsteinsatz, 2 EURO Höchstgewinn, 5 Sekunden Mindestlaufzeit und eine Begrenzung des maximal möglichen Verlustes in einer Stunde auf 80 EURO, des maximal durchschnittlichen Verlustes je Stunde auf 33 EURO, in

der Praxis 22-25 EURO, sowie des maximal möglichen Gewinns im Verlauf einer Stunde, abzüglich der Einsätze, auf 500 EURO. Dem Aspekt des Spielerschutzes wird in der neuen SpielV höchste Priorität eingeräumt.

An Unterhaltungsspielgeräten mit und ohne Geld-Gewinnmöglichkeit werden jährlich rund 7 Mrd. EURO eingesetzt, davon etwa 6,8 Mrd. EURO an Geld-Gewinn-Spiel-Ge-

### Der Glücksspielmarkt (Einsätze in Mio. EURO)

	1990	1994	1998	2002	2003	2004	2005	2006
Unternehmen im Deutschen Lotto- und Toto-Block	4.636,8	6.516,7	7.095,2	8.311,0	8.255,4	8.439,1	8.064,5	7.900,3
Fernsehlottorien	148,0	155,1	261,3	427,6	440,6	543,5	578,8	617,1
Klassenlotterien	642,2	1.014,6	1.470,2	1.336,1	1.284,0	1.376,9	1.325,5	1.193,3
Pferdewetten	378,2	466,9	426,9	231,2	189,8	147,6	127,0	98,8
PS- und Gewinnsparen	341,7	410,5	431,0	443,2	449,4	515,1	484,6	479,0
Spielbanken*	5.138,5	6.809,4	8.521,5	10.901,7	10.741,9	10.619,8	10.575,9	10.447,7
Summe	11.285,4	15.373,2	18.206,1	21.650,8	21.361,1	21.642,0	21.156,3	20.736,2

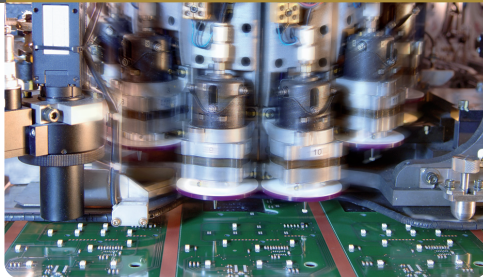
+ zirka 80 %

\* Hochrechnung auf Basis der geschätzten Bruttospielerträge bei Annahme einer Auszahlquote von 90% (im „Großen Spiel“ ca. 97% und beim staatlichen AutomatenSpiel ca. 85%)

Quelle: Archiv- und Informationsstelle der Deutschen Lotto- und Totounternehmen

## Ein kräftiger Wirtschaftszweig

*6.000 hochtechnisierte Betriebe erzeugen, verteilen oder betreiben Unterhaltungsspiele in Deutschland. Produziert wird aber auch für viele internationale Märkte.*



räten. Das Geschäft der Unterhaltungsautomatenwirtschaft stagniert seit Anfang der 90er Jahre. Demgegenüber sind die Umsätze auf dem Glücksspielmarkt des Staates mit Millionenbeträgen im Jackpot, z. B. bei Lotto oder den Spielbanken, zwischen 1990 und 2006 um über 80 % gestiegen.

### Die Wirtschaftskraft der Unterhaltungsautomatenwirtschaft

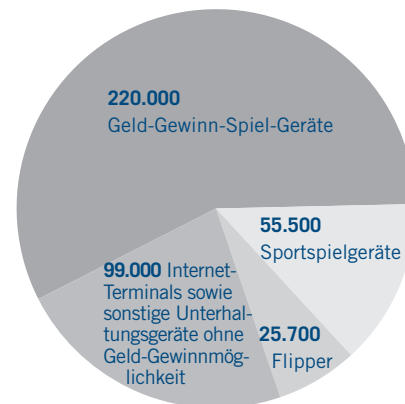
Mehr als 6.000 Unternehmen der Unterhaltungsautomatenwirtschaft im Bereich der Industrie, des Großhandels und der Aufstellunternehmer stellen insgesamt zirka 62.000 moderne und anspruchsvolle Arbeitsplätze, vom Automatenkaufmann/frau, KassiererIn über Servicetechniker bis hin zum Elektroniker, davon über 75 % weibliche Mitarbeiter.

In besonderen Weiterbildungslehrgängen der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-

Wir bieten  
Arbeitsplätze,  
bilden aus und  
machen vielen  
Menschen  
Freude.



Arbeitsplätze in der Unterhaltungsautomatenwirtschaft, davon mehr als 75 % weibliche Mitarbeiter



In Deutschland aufgestellte Unterhaltungsautomaten

AWI

## Spanier dürfen mehr

*In vielen Ländern Europas ist, auch nach der Modernisierung der deutschen Spielverordnung, das Spielrecht für das gewerbliche Spiel „um kleine Münze“ deutlich liberaler.*

Jedes Jahr erhält der Staat aus Unterhaltungsspielgeräten der Branche rund 1 Milliarde Euro Steuern.

Sieg kann das IHK-Zeugnis „Zusatzqualifikation branchenspezielle Kenntnisse und Fertigkeiten für Auszubildende in der Automatenwirtschaft“ erlangt werden. Im Jahr 2008 können erstmals automatenpezifische Ausbildungsberufe angeboten werden.

Die Spielgäste setzen für ihr Spielvergnügen an Unterhaltungsspielgeräten mit und ohne Geld-Gewinnmöglichkeit rund 7 Mrd. EURO ein. Gut 3,3 Mrd. EURO werden an Gewinnen ausgezahlt. Jährlich erhält der Staat etwa 1 Mrd. EURO an Steuern, davon knapp 250 Mio. EURO an Vergnügungssteuern. In Deutschland sind in zirka 8.000 Spielstätten sowie in 60.000 Gaststätten, Beherbergungsbetrieben und konzessionierten Buchmachern 400.000 münzbetätigte Unterhaltungsspielgeräte aufgestellt. Rund die Hälfte der Geräte befinden sich in Gaststätten.

### **Geld-Gewinn-Spiel-Geräte im europäischen Vergleich.**

Eine von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) im Auftrag des Bundesministeriums der Wirtschaft und Technologie (BMWi) erarbeitete Studie vergleicht die deutschen Regelungen für das gewerbliche Geldspiel mit denen anderer EU-Staaten.



### Die Hauptergebnisse (Stand 2000):

- Das geltende deutsche Spielrecht setzt im Vergleich zu anderen EU-Staaten die weitest- aus engsten Grenzen.
- Der Einsatz liegt im unteren Drittel der Vergleichswerte.
- Die Spieldauer ist mit Abstand am längsten.
- Die absolute Summe für den Verlust in einer Stunde (d. h. die entscheidende Verlustbegrenzung) ist in Deutschland mit Abstand am niedrigsten.

Auf der Grundlage der PTB-Studie hatte die Wirtschaftsministerkonferenz im Jahr 2000 dringenden Änderungsbedarf bei der Spielverordnung (SpielV) festgestellt. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, dass dem



## Bühne für Neuheiten

*Das Düsseldorfer Messegelände ist jährlich Schaufenster der Innovationen für eine internationale Automatenwirtschaft. Die IMA-Messe gibt es seit über 25 Jahren.*

gewerblichen Spiel Perspektiven gegeben werden müssen, um den Wettbewerb mit dem öffentlich-rechtlichen Spiel und dem Spiel im Internet bestehen zu können.

Seit 1. Januar 2006 ist eine neue, liberalere Spielverordnung in Kraft. Sie gibt der Unterhaltungsautomatenbranche zwar mehr Freiheiten, hat aber nicht alle Wünsche der Branche erfüllt. Noch immer gibt es deutliche Wettbewerbsnachteile gegenüber anderen Ländern und gegenüber modernen Formen des Internet-Gamings.

### IMA – Leistungsschau der Branche

Die Internationale Fachmesse Unterhaltungs- und Warenautomaten (IMA) ist Marktplatz für Produktneuheiten, Leistungsschau und Informationsplattform gleichermaßen. Die IMA zählt mit zu den größten internationalen Fachmessen ihrer Art. Die Geschichte der IMA geht bis 1959 zurück. Einen Durchbruch erzielte die Messe allerdings erst 1980, als der Verband der Deutschen Automatenindustrie e. V. (VDAI) auf dem Messegelände in Frankfurt am Main sein Konzept „Unterhaltungs-, Waren- und Leistungsautomaten unter



einem Dach“ realisierte. Nachdem die IMA insgesamt 19 Mal in Frankfurt und 6 Mal in Nürnberg stattfand, hat die IMA 2007 in Düsseldorf eine neue Heimat gefunden.

Traditionell findet die IMA jedes Jahr in der 3. Januarwoche statt. Die Messe im Jahr 2007 wurde von Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Information, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen, eröffnet. Der Oberbürgermeister von Düsseldorf, Joachim Erwin, hielt ein Grußwort.

Medien, Politik, Wissenschaft und Verwaltung sind zum Besuch der IMA in Düsseldorf herzlich eingeladen.



# Qualitätsmanagement einer Branche

*Seit fast 20 Jahren belohnt die Branche herausragende Spielstättenkonzepte mit dem „Golden Jack“, einer begehrten Trophäe der Unterhaltungsautomatenbranche.*

## Selbstordnung und freiwillige Selbstbeschränkungen

Freude am Spiel, Vernunft und Selbstbeschränkung bedingen einander.

Im Sinne des vorbeugenden Jugend-Medien-Schutzes hat die deutsche Unterhaltungsautomatenwirtschaft bereits 1982 die (Freiwillige) Automaten-Selbst-Kontrolle für Bildschirmspiele (ASK) eingeführt. 1989 wurden besondere Spielanreize durch freiwillige Selbstbeschränkungen der Hersteller aufgrund einer Vereinbarung mit der Bundesregierung reduziert. Seitdem tragen alle neuen Geld-Gewinn-Spiel-Geräte den Hinweis „Übermäßiges Spiel ist keine Lösung bei persönlichen Problemen“ sowie eine Info-Telefonnummer. Seit Mitte Mai 2000 wird die Beratung für Spieler mit problematischem Spielverhalten bzw. für deren Angehörige unter der Info-Telefonnummer 01801 372700 von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) wahrgenommen. Seit 1989 sind in allen Geld-Gewinn-Spiel-Geräten freiwillig manipulationssichere Zählwerke zur Erfassung der umsatzsteuerlichen Bemessungsgrundlage eingebaut. In den Spielstätten werden seit 1989 Geld-Gewinn-Spiel-Geräte in Zweier-Gruppen getrennt durch Sichtblenden



aufgestellt. Das dauerhafte und gleichzeitige Bespielen von mehr als zwei Geldspielgeräten wird dadurch nachhaltig erschwert. Verstöße gegen spielrechtliche oder andere Bestimmungen werden im Rahmen der von allen Verbänden der Unterhaltungsautomatenwirtschaft getragenen Aktion „Roter Brief“ erfasst, geprüft und mit wettbewerbsrechtlichen Mitteln unter Einschaltung der Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e. V. (Wettbewerbszentrale) verfolgt.

## Golden Jack – Der „Oscar“ der Branche

Die Unterhaltungsautomatenwirtschaft zeigt Flagge: Derzeit gibt es in Deutschland rund 8.000 Spielstätten. Diese verteilen sich in den 16 Bundesländern auf zirka 16.000 Städte und Gemeinden. Verglichen mit der Präsenz anderer Branchen mit

# Vernunft und Verantwortung

*Schon früh hat die Unterhaltungsautomatenwirtschaft im Dialog mit Politik und Wissenschaft freiwillige Systeme der Selbstordnung und Selbstbeschränkung entworfen und umgesetzt.*



Bis heute wurden schon rund 3500 Spielstätten von der strengen Golden-Jack-Kommission begutachtet

Besonders vorbildliche Spielstätten erhalten den „Oscar“ der Branche, den „Golden Jack“, der 12mal im Jahr vergeben wird.

ihren Einrichtungen und Outlets sicherlich eine geringe Zahl. Dennoch stehen Spielstätten bisweilen unter skeptischer Beobachtung und im Focus kritischer Meinungen bzw. sind Vorurteilen ausgesetzt.

Versachlichung der Diskussion, Bereitschaft zum Dialog sowie das selbstbewusste Auftreten der teilweise wenig bekannten Unterhaltungsautomatenwirtschaft in der Öffentlichkeit als eine Branche der zeitgemäßen Freizeitwirtschaft führten dazu, dass 1989 die Aktion „Vorbildliche Spielstätte“ von den Spitzenverbänden der Unterhaltungsautomatenwirtschaft, unter Federführung des Bundesverband Automatenunternehmer e.V. (BA), ins Leben gerufen wurde. Diese Spielstättenbewertungsaktion verbessert Schritt für Schritt das Erscheinungsbild der Spielstätten und

die Integration in das soziale und städtebauliche Umfeld.

Prämiert werden seit nunmehr 18 Jahren Spielstätten, die sich unter anderem in ihrer Architektur (Außengestaltung und Inneneinrichtung), ihrem qualifizierten Personal sowie in ihrem vielfältigen, modernen Unterhaltungsangebot von anderen Mitbewerbern hervorheben. Auch die Umsetzung der Vorgaben der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft hinsichtlich Sicherheitsanforderungen wird überprüft.

## Automaten-Selbstkontrolle

Im Bewusstsein ihrer Verantwortung gegenüber der jungen Generation wurde von der deutschen Unterhaltungsautomatenwirtschaft frühzeitig nach Wegen gesucht, den Zugang von Kindern und Jugendlichen zu münzbetätigten Bildschirm-Unterhaltungsautomaten zu beschränken, die für diese Altersgruppe nicht geeignet erscheinen. Die 1982 ins Leben gerufene (Freiwillige) Automaten-Selbst-Kontrolle (ASK) hat sich als wirksam erwiesen. Auch wenn heute

AWI

Seit über 25 Jahren gibt es die Freiwillige Automaten-Selbst-Kontrolle (ASK) der Branche.

# Selbst ist die Branche

*Wie jede Gemeinschaft, so muss auch eine Branche im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf die Einhaltung von „Spielregeln“ achten. Das Unterhaltungsautomatengewerbe tut dies!*

Personal-Computer in vielen Haushalten zu finden sind und PC-Spielesoftware in allen Kaufhäusern angeboten wird, sind münzbetätigte Bildschirmautomaten mit ihren großen, schnellauflösenden, nahezu realitätsnahen Bildschirmen immer noch attraktiv.

Zur Kennzeichnung der Bildschirm-Unterhaltungsautomaten vergibt die ASK dem Prüfergebnis entsprechende Plaketten für die Altersstufen

- „Freigegeben ohne Altersbeschränkung“
- „Freigegeben ab 6 Jahren“
- „Freigegeben ab 12 Jahren“
- „Freigegeben ab 16 Jahren“
- „keine Jugendfreigabe“

Mit Inkrafttreten des neuen Jugendschutzgesetzes seit dem 01. April 2003 nimmt die ASK als anerkannte Organisation der freiwilligen Selbstkontrolle die gesetzlich vorgeschriebene Altersbewertung und Kennzeichnung verbindlich vor. Den Vorsitz der ASK-Kommission hat ein Vertreter der Obersten Landes(jugend)behörden inne.



## „Roter Brief“ gegen „Schwarze Schafe“

Die im Arbeitsausschuss Münzautomaten (AMA) zusammenarbeitenden Spitzenverbände der deutschen Unterhaltungsautomatenwirtschaft, der Verband der Deutschen Automatenindustrie e. V. (VDAI), der Deutsche Automaten-Großhandels-Verband e. V. (DAGV) und der Bundesverband Automatenunternehmer e. V. (BA), nehmen satzungsgemäß Aufgaben wahr, die die wirtschaftliche Grundlage der

Der konsequente Einsatz juristischer Mittel zeigt auch bei den „schwarzen Schafen“ der Branche Wirkung.

## Ein „blauer“ Brief wird rot

*Viel Lob gab es schon von allen Seiten für das verantwortungsbewusste und nicht immer leichte Handeln der Branchenverbände in die eigenen Reihen hinein.*

Wie viele Branchen kennen Sie, die so konsequent und verantwortungsbewusst handeln?

Automatenunternehmer erhalten. Eine dieser Aufgaben liegt in der Einleitung präventiver Maßnahmen, die redliche Automatenunternehmer vor unzulässigen Methoden weniger Mitbewerber schützen sollen.

Auf Initiative des DAGV wurde vor über 20 Jahren die Aktion „Roter Brief“ ins Leben gerufen, um der Einhaltung der Spielverordnung, der Freiwilligen Selbstbeschränkenden Vereinbarung mit der Bundesregierung und der Vorschriften der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft Nachdruck zu verleihen. Als wirksames Instrument gegen verbotenes Glücksspiel zeigt sich die Aktion „Roter Brief“, mit der in Einzelfällen der illegale Umtausch von Weiterspielmärken (sog. Token) oder Punkten in Bargeld beim Betrieb sog. Fun-Games über eigens beauftragte Sicherheitsfachleute aufgedeckt wurde. Das Ergebnis dieser Arbeit führte zu Anzeigen bei Ordnungsämtern und unter Einschaltung der Wettbewerbszentrale zu wettbewerbsrechtlichen Unterlassungsklagen vor Gerichten. Politik und Verwaltung haben die Aktion „Roter Brief“ als Selbstregulierungsmaßnahme der Branche ausdrücklich begrüßt. Zwischenzeitlich unterstützt auch



der Arbeitskreis gegen Spielsucht e. V. aus Unna die Bemühungen des AMA, dem illegalen Spiel entgegenzuwirken. Die Ausgabe von Weiterspielmärken ist durch die seit dem 01.01.2006 geltende neue Spielverordnung gesetzlich verboten. Damit fällt es den kommunalen Ordnungsbeamten sehr viel leichter, selbst die „Schwarzen Schafe“ aufzudecken und mit entsprechenden Zwangsmaßnahmen dagegen vorzugehen.

# Konsequent bis zur Strafe

*Konsequentes Handeln in Verbänden und allen Branchenstufen ist für die Unterhaltungsautomatenwirtschaft Voraussetzung für die Zukunft.  
Nur so gibt es Raum für ein liberales und innovatives Geldgewinnspiel.*

Wer sich nicht an Spielregeln hält, wird von der eigenen Branche angezeigt. Politiker nennen das „vorbildliche Selbstregulierungsmaßnahme“.

Auch wenn damit ein Teilbereich der brancheninternen Selbstregulierung durch ein gesetzliches Verbot verstärkt worden ist, halten die AMA-Verbände an der Aktion „Roter Brief“ fest. Das Verfahren bleibt auch künftig das gleiche: Den Anstoß für eine Überprüfung des angeblichen „Schwarzen Schafes“ gibt die Einsendung des sog. „Roten Briefes“. Exemplare des „Roten Briefes“ sind über die örtlichen DAGV-Großhändler und den BA erhältlich. Aufgrund detaillierter Angaben ist es dem AMA-Sicherheitsbeauftragten möglich, vor Ort dem Vorwurf nachzugehen und verdeckt zu ermitteln, falls sich der Abgemahnte nicht schon vorher auf die Rückkehr zur Redlichkeit besonnen und eine strafbewehrte Unterlassungserklärung abgegeben hat. In Zusammenarbeit mit der Wettbewerbszentrale in Bad Homburg werden hartnäckige Wettbewerbsstörer gerichtlich auf Unterlassung des illegalen Glücksspiels in Anspruch genommen. Dabei müssen die „Schwarzen Schafe“ mit einer drastischen Vertragsstrafe rechnen. Zudem haben sie die gesamten Prozesskosten zu tragen. Schließlich besteht die Möglichkeit, einen „Wiederholungstäter“ wegen des Verdachts der Veranstaltung eines unerlaubten Glücksspiels (§ 284 StGB) anzuzeigen. Dem

**ROTER BRIEF gegen schwarze Schafe**  
*An alle Automatenunternehmer!*

Manche Automaten-Arbeiter und Spielstättenbetreiber neigen zu einem unzulässigen Betrieb von Unterhaltungsspielgeräten ohne Geldgewinnmöglichkeit. Mit der Aktion „Roter Brief“ konnten viele Verstöße verfolgt und nachgewiesen werden. Sollte auch Ihnen ein solcher Vorstoß bekannt sein, so füllen Sie diesen Fragebogen bitte vollständig in Druckbuchstaben aus und versenden ihn in einem Freistückumschlag an die AWI GmbH nach Berlin. In dringenden Fällen ist eine Übermittlung per Telex (Fax 030/240877-70) möglich.

**SPIELSTÄTTE/GASTSTÄTTE:**  
Name: \_\_\_\_\_  
Straße, Haus Nr.: \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort: \_\_\_\_\_  
Name des Betreibers: \_\_\_\_\_

**SPIELGERÄTE-ART und -NAME:**  
☐ Punkte-Spiel mit Ausgabe von Wertspielmarken (FUN GAMES)  
☐ Punkte-Spiel mit Verwendung von Chipkarten  
☐ Geld-Gewinn-Spiel-Gerät  
☐ Sonstiges/Name: \_\_\_\_\_

**VORWURF:**  
☐ Umtausch von Wertspielmarken in Bargeld oder Wertgegenstände  
☐ Auszahlung von Punkten in Geld  
☐ Auszahlung von Chipkartenguthaben  
☐ Betrieb von FUN GAMES ohne gelbes „PAS“-Aufkleber oder ohne „PAS“-Anzeige im Display/Monitor  
☐ Betrieb von Geldgewinn-Spielgeräten ohne gültige Zulassung  
☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

**KONKRETISIERUNG:**  
Am \_\_\_\_\_ (genaues Datum), habe ich um ca. \_\_\_\_\_ Uhr beobachtet, dass \_\_\_\_\_

**WER TAUSCHTE UM / ZAHLTE AUS ?**  
☐ männlich ☐ weiblich  
☐ Personal ☐ Inhaber/in  
Alter ca. \_\_\_\_\_ Jahre  
Figurkennzeichen: \_\_\_\_\_  
Mir ist aufgefallen, dass \_\_\_\_\_

AWI Automaten-  
Wirtschaftsverbände-  
Info GmbH  
Dickenstraße 49  
10178 Berlin

Fax: 0 30 / 24 08 77 - 70

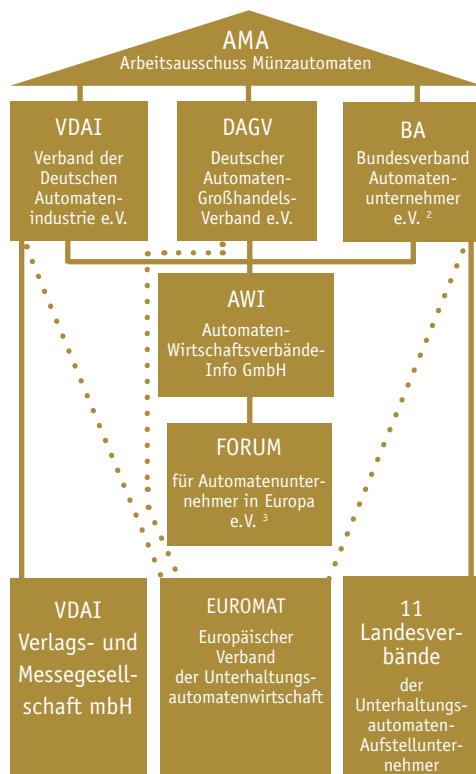
Betroffenen droht eine erhebliche Geldstrafe, die Beschlagnahme der Geräte mitsamt Inkasso und der Entzug der Aufstellerlaubnis sowie die Einleitung eines Strafverfahrens.

Auch nach Inkrafttreten der neuen Spielverordnung ist die Überwachung der Einhaltung der Branchenregeln und des gewerblichen Spielrechts im Interesse der seriösen und redlichen Unterhaltungsautomaten-Aufstellunternehmen von großer Bedeutung und wird von den Verbänden der Unterhaltungsautomatenwirtschaft konsequent fortgeführt

# Über 50 Jahre Arbeit in Verbänden

*Industrie, Großhandel und Aufstellunternehmen bilden klassische Branchenstufen, die es in vielen anderen Wirtschaftszweigen so nicht mehr gibt.*

## Verbände und Organisationen der Unterhaltungsautomatenwirtschaft<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Organisation nach Branchenstufen

<sup>2</sup> mit BA Service- und Veranstaltungsgesellschaft mbH

<sup>3</sup> mit FORUM Marketing Service GmbH

## Die Struktur der Unterhaltungsautomatenwirtschaft und ihrer Verbände

Die Unterhaltungsautomatenwirtschaft ist klassisch gegliedert: Zur Zeit stellen 4 bedeutende Unternehmen in Deutschland münzbetätigte Unterhaltungsautomaten her.

Knapp 20 wichtige Handelshäuser mit über 100 Vertriebsstandorten bieten den rund 6.000 Unterhaltungsautomaten-Aufstellunternehmern eine große Palette an Neu- und Gebrauchtgeräten. Daneben ist der Großhandel wichtiger Dienstleister für Wartung und Reparatur der Geräte. Die verbandspolitischen Belange der Unterhaltungsautomatenwirtschaft werden in erster Linie vom Verband der Deutschen Automatenindustrie e. V. (VDAI), vom Deutschen Automaten-Großhandels-Verband e. V. (DAGV) sowie vom Bundesverband Automatenunternehmer e. V. (BA) mit seinen elf Landesverbänden, von denen ein Landesverband die fünf neuen Bundesländer und Berlin umfasst, wahrgenommen. Darüber hinaus vertritt das Forum für Automatenunternehmer in Europa e. V. die Interessen einiger Aufstellunternehmer, Hersteller und Großhändler.

Im AMA, einem Gremium zur Erörterung gemeinsamer Standpunkte und zur Koordinierung gemeinsamer Maßnahmen, arbeiten alle Branchenverbände partnerschaftlich zusammen.

... → AWI

# Ausbildung und Qualifikation

*Spezielle Aus- und Weiterbildung sichert die Zukunft der Branche und ihrer Unternehmen. Betriebswirtschaft und Technik sind die Säulen der Weiterbildung in den Unternehmen.*



## Aus- und Weiterbildung in der Automatenwirtschaft

Die Automatenwirtschaft hat mit den Industrie- und Handelskammern spezielle Weiterbildungsprogramme entwickelt.

1994 sind die Verbände der Automatenwirtschaft an die Berufsbildungsabteilung des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW) mit der Bitte herangetreten, Konzepte für Berufsbilder in der Automatenwirtschaft zu entwickeln. Zunächst wurden in enger Abstimmung mit Verbänden, Unternehmen und Praktikern aus allen Bereichen der Automatenwirtschaft im Zusammenwirken mit der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg auf die Bedürfnisse der Automatenwirtschaft zugeschnittene Weiterbildungslehrgänge ins Leben gerufen. Die Weiterbildungsmaßnahmen reichen jedoch nicht aus, um den Qualifikationsbedarf der Automatenwirtschaft zu decken. Die im AMA zusammenarbeitenden Spitzenverbände

der deutschen Unterhaltungsautomatenwirtschaft haben daher gemeinsam mit weiteren Verbänden der Automatenwirtschaft sowie mit Unternehmen, in denen auch Automaten unterschiedlichster Art betrieben werden, wie zum Beispiel Deutsche Bahn AG, öffentliche Verkehrsbetriebe, Flughafengesellschaften und Kreditinstitute, spezifische Ausbildungsberufe für die Automatenwirtschaft erarbeitet.

Die Automatenverbände wurden hierbei von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und dem Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung (KWB) unterstützt. Da für die Zulassung von Ausbildungsberufen die Einbindung der Gewerkschaften erforderlich ist, wurden gemeinsam mit BDA und KWB intensive Gespräche mit Vertretern der Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), der Industriegewerkschaft (IG) Metall und der TRANSNET Gewerkschaft GdED geführt. Die Verhandlungen waren schwierig und zeitaufwendig. Die Gewerkschaften verweigerten



# Chancen in einer modernen Branche

*Zeitgemäße Freizeitangebote und modernste Elektronik sind eine interessante Kombination für junge Menschen von heute.*

jedoch ihre Mitwirkung und Zustimmung für neue automatenpezifische Ausbildungsberufe.

Dennoch hat das KWB gemeinsam mit der BDA und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) eine Liste mit Vorschlägen für neue Berufe für verschiedene Funktionen, Aufgaben und Branchen vorgelegt.

Die Vorschläge enthalten konkrete Angaben zu den Profilen, den Qualifikationsschwerpunkten sowie Hinweise zu den zu erwartenden Ausbildungsplätzen. Unter anderem hat das KWB im Bereich der Automatenwirtschaft folgende neue Berufe vorgeschlagen:

- für den kaufmännischen Bereich „Automatenkaufmann/Automatenkauffrau“, eine dreijährige Ausbildung
- für den technischen Bereich „Automatenmechatroniker/Automatenmechatronikerin“, eine dreijährige Ausbildung
- für den Servicebereich „Fachkraft für Automaten-Service“, eine zweijährige Ausbildung,

die auf die beiden dreijährigen Ausbildungsberufe angerechnet werden kann.

Der Bedarf an automaten-spezifischen Ausbildungsberufen hat sowohl das BMWi als auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) veranlasst, unter der Moderation des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) einen Sachverständigenausschuss einzuberufen, der die Ausbildungsverordnung für die neuen Automatenberufe erarbeitet hat. Die Kulturverwaltungen der Länder (Berufsschullehrer) haben den Rahmenlehrplan Automatenwirtschaft verabschiedet. Der Koordinierungsausschuß sowie der Gemeinsame Ausschuß des Bundes und der Länder haben ihre endgültige Zustimmung erteilt. Somit ist zu erwarten, daß die neue Ausbildungsverordnung noch im Jahr 2007 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wird. Damit kann in 2008 endlich mit der Ausbildung in automaten-spezifischen Ausbildungsberufen begonnen werden.

# Dialog

*Kommunikation ist der Anfang von gegenseitigem Verständnis. Sprechen Sie bitte mit uns!*



## Faktum 06

... → **AWI** AWI Automaten-Wirtschaftsverbände-Info GmbH  
Dirksenstraße 49 • 10178 Berlin  
Telefon 030/24 08 77 60  
Telefax 030/24 08 77 70  
E-Mail [info@awi-info.de](mailto:info@awi-info.de)  
Internet [www.awi-info.de](http://www.awi-info.de)



Verband der Deutschen Automatenindustrie e.V.  
Dirksenstraße 49 • 10178 Berlin  
[www.vdai.de](http://www.vdai.de)



Deutscher Automaten-Großhandels-Verband e.V.  
Höller Weg 2 • 56332 Oberfell (Koblenz)  
[www.dagv.de](http://www.dagv.de)



Bundesverband Automatenunternehmer e.V.  
Am Weidendamm 1A • 10117 Berlin  
[www.baberlin.de](http://www.baberlin.de)



FORUM für Automatenunternehmer in Europa e.V.  
Dirksenstraße 49 • 10178 Berlin  
[www.forum-europa.de](http://www.forum-europa.de)

Herausgeber:  
AWI Automaten-Wirtschaftsverbände-Info GmbH